Feministische Exegese

Drei prominente Wissenschaftlerinnen, die Alttestamentlerinnen Silvia Schroer und Marie-Theres Wacker sowie die Neutestamentlerin Luise Schottroff, haben sich mit diesem Buch an ein erstes Resümee bisheriger feministischer Forschung an der Bibel – vor allem für den deutschen Sprachraum – gewagt: Sowohl für jene, die sich erstmals mit der Materie beschäftigen, als auch für WissenschaftlerInnen, die Literatur oder Detailauskünfte suchen, ist es ein überaus informativer Band über den derzeitigen Forschungsstand geworden!
Im ersten Abschnitt gibt Marie Theres-Wacker einen historischen Überblick über die Frauenforschung seit der Woman's Bible. Vor allem die Dokumentation über den Kampf der Frauen um freien Hochschulzugang bis zur Möglichkeit der vollen Qualifikation (Dissertation, Habilitation) an deutschsprachigen theologischen Fakultäten führt in bisher unerforschtes Gebiet. In groben Zügen skizziert Marie-Theres Wacker die Anfänge feministischer Forschung an der Bibel im deutschen Sprachraum sowie die matriarchalfeministische Diskussion der 80er Jahre. Die Diskussion der letzten Jahre wird vermehrt im universitären Raum geführt. Dies hängt wohl auch daran, daß durch politische Maßnahmen die Qualifikationsschienen zu Dissertation und Habilitation für Frauen heute offener sind als noch vor zwanzig Jahren.
Im Abschnitt über Hermeneutik typisiert die Autorin vorerst die unterschiedlichen Zugänge zum Verständnis der Bibel durch Frauen, die das gesamte Spektrum von Loyalität bis zur Ablehnung und zur Hermeneutik der Revision (die Bibel habe einen

nicht-patriarchalen Kern und müsse von der androzentrischen Auslegungstradition befreit werden) und einer von der Befreiungstheologie geprägten Hermeneutik, die politische Konsequenzen aus dem Auslegungsprozeß fordert, das derzeit im deutschsprachigen feministischen Diskurs feststellbar ist, hängt m.E. auch an den spezifischen Forschungsbedingungen der Theologinnen: Die kirchlichen Bindungen der theologischen Fakultäten sind hierzulande völkerrechtlich abgesichert.

Ausführlich erklärt Marie-Theres Wakker nicht nur die Grundbegriffe des feministischen Diskurses, sondern bietet auch einen Überblick über die einzelnen Richtungen und Problemfelder. Die aufgrund des historischen Kontextes intensiv geführte Debatte um den Antijudaismus in der feministischen Theologie verankert sie scharfsichtig in der deutschsprachigen exegetischen Tradition. Wenn Marie-Theres Wacker den Überblick über jüdisch-feministische Forschung an der Bibel im Abschnitt über Antijudaismus behandelt, wird deutlich, daß die wenigen deutschsprachigen Titel auf diesem Gebiet in ursächlichem Zusammenhang damit stehen.

Eine Sichtung der feministischen Arbeit mit den klassischen historisch-kritischen Methoden und neueren Methoden der Literaturwissenschaft sowie der tiefenpsychologischen, sozial- und religionsgeschichtlichen Ansätze schließen den allgemeinen Teil ab.

Der zweite und dritte Teil des Buches konkretisieren die Ergebnisse des ersten Teiles anhand des Alten und Neuen Testaments und illustrieren die Arbeit mit den einzelnen Methoden. Silvia Schroer versucht im zweiten Teil eine feministische Rekonstruktion der Geschichte Israels – ein gewagtes Unterfangen, wenn man weiß, wie umstritten die Datierung vieler Texte des Ersten Testaments derzeit ist. Die thematischen Schwerpunkte, die Silvia Schroer den vielfältigen Lebenszusammenhängen von Frauen widmet, bieten auch erstmals den Versuch einer feministischen Anthropologie des Ersten Testaments. In alle Abschnitte fließen Silvia Schroers gediegene Forschungen zur Religionsgeschichte des Vorderen Orients ein.

Die Nestorin der deutschsprachigen theologischen Frauenforschung, Luise Schottroff, skizziert eine feministische Sozialgeschichte des Neuen Testaments und stellt die einzelnen feministischen Konzepte zur Geschichte des frühen Christentums vor. Analog zum alttestamentlichen Teil setzt sie sich kritisch mit zentralen neutestamentlichen Theologumena auseinander. Ein Kapitel über die Praxis feministischer Exegese am Neuen Testament rundet den Abschnitt ab.

Die reichhaltigen Literaturangaben nach jedem Kapitel machen das Buch zu einer gediegenen Bibliogrphie zum Thema. Ein AutorInnen- und Bibelstellenregister erleichtern der Leserin und dem Leser den raschen Zugriff auf die erarbeiteten Daten. Das Buch ist ein Standardwerk!

Irmtraud Fischer

Luise Schottroff – Silvia Schroer – Marie-Theres Wacker, Feministische Exegese. Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1995, XI + 262 S., 39,80 DM.